



Um sich Gehör zu verschaffen, griff dieser Musikant kurzerhand zur Flüstertüte.

Jung und Alt tanzten zur Musik.

Vor allem vom Kurpark in Richtung Stadt staute es sich.

Wenn ganz Regen singt und klingt

Bilderbuchwetter: Hunderte Musikanten und Tausende Besucher beim drumherum 2018

Regen. (job) Alles singt und klingt in Regen alle zwei Jahre beim Volksmusikspektakel drumherum. So auch über Pfingsten, als sich die Stadt wieder in ein riesiges Festivalgelände verwandelte. Wurden am Freitag noch Regenschauer prophezeit, so konnten die Besucher durchatmen, die Prognosen der Meteorologen hatten sich nicht bewahrheitet und es konnte ausgelassen gesungen und getanzt werden. Vor allem die große Tanzbühne am Regener Stadtplatz füllte sich schnell. Abends konnte man bei der Einkaufsnacht durch die Geschäfte bummeln, dazu gab es musikalische Untermalung von verschiedenen Gruppen. So spielten die Arberschrammeln oder auch Tom & Basti im Kaufhaus Bauer oder die Hollerdauser Zuagroasdn im Einkaufspark. Auch in den Wirtshäusern im ganzen Stadtgebiet ging es zünftig zu. Musikanten wie die Strohuad Muse oder die Hi- und Do-Musi sorgten unter dem Motto „Aufspielen beim Wirt“ für gute Laune beim gemeinsamen „Broudln“.

Regenwetter dämpfte am Samstagnachmittag ein wenig den Besucherandrang, doch man kann beim drumherum auch drinnen einiges erleben. Beispiel: Niederbayerisches Landwirtschaftsmuseum. Dort ist aktuell – auch nach dem Volksmusikspektakel – die Ausstel-



Viel Platz zum Tanzen hatten die Volkstänzer auf der Bühne am Stadtplatz.

Fotos: Bäumel

lung „Zweifache raus! – Vom Tanz aus der Reihe“ zu sehen. Auch die 11. internationale Volksmusikmesse in der Mehrzweckhalle der Realschule ließ den ein oder anderen Regenschauer schnell vergessen. Dort präsentierten sich Instrumentenbauer und Verlage und ausgiebiges Fachsimpeln stand auf dem Programm.

Wieder besser wurde das Wetter dann am Samstagabend, am Sonntag und Montag schließlich traum-

haft. Sonne pur und viele Attraktionen sorgten an diesen beiden Tagen für den meisten Besucheransturm. Bereits am späten Sonntagvormittag bildeten sich lange Staus, wenn man nach Regen wollte. Doch das Warten lohnte sich. Auch an diesem drumherum-Tag waren wieder viele Musikgruppen aktiv – über 420 waren es heuer ja insgesamt. Und weil Musik nicht nur ins Wirtshaus oder auf die Bühne gehört, sondern auch in ein Gotteshaus, wurden bereits

am Sonntagmorgen traditionell viele Gottesdienste durch Gruppen noch feierlicher gestaltet. Der Perlacher Dreisang und das Harfenduo Zirla spielten etwa in der Filialkirche Sankt Johann in Regen, während in Sankt Peter und Paul in March kroatische Klänge im Gottesdienst zu hören waren.

Am Vormittag und Mittag konzentrierten sich die Besucherströme dann wieder auf die Innenstadt. Im Kurpark, wo besonders viele Grup-

pen spielten, gab es genügend Sitzgelegenheiten und Stände zum Brotzeitmachen. Vom Moizerlitzplatz bis zur Bahnhofstraße boten Kunsthandwerker und andere Fieranten ihre Waren an, dazwischen gaben immer wieder Musikanten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz oder anderen Ländern ihre Lieder zum Besten. Oft wurde auch spontan mitgesungen. Das ist immerhin ein Markenzeichen des drumherum: Es gibt keine strikte Trennung zwischen einem Musiker, der etwas vorführt, und dem Zuhörer. Beide singen und musizieren, so wie ihnen der „Schnowe“ gewachsen ist und wenn ihnen danach ist. Nach dem Motto „Offene Bühne – wer grad Lust hat“ wurde deshalb auch am Montag beim Biergarten des Brauereigasthofs Falter am Sand musiziert. Wer es etwas außergewöhnlicher bevorzugte, besuchte die drumherum-Neuheit im Garten des „Oberstübchen“. Dort spielten Urbalz aus der Schweiz, WieBayUns feat. Sissi Top aus Österreich oder aber Sodowamma. Höhepunkt am Montag war aber die Musikalienauktion in den ehemaligen Tedi-Räumen am Regener Stadtplatz. Hier wechselte so manches Instrument den Besitzer und wird – wer weiß – vielleicht 2020, beim nächsten drumherum, schon wieder zum Einsatz kommen.



Die Besonderheit beim drumherum: Musikanten treten nicht nur auf, Menschen scharen sich um sie und singen spontan mit.



Mit Violine und Akkordeon begeisterte das Duo KlangZeit.



Dieser Drehorgelspieler sammelte Spenden für den guten Zweck.



Auch der Regener Kurpark wurde zur Bühne für viele Musiker beim drumherum. Gut, dass meist auch das Wetter mitspielt.



Mehr als 420 Gruppen musizierten beim Volksmusikfestival in Regen.



Wer sagt eigentlich, dass kein Kraut gegen Dummheit gewachsen ist? Dieser Stand beweist das Gegenteil.